

Aktuell

Nr. 98

18.11.2015

Inhalt

BLBS

FührungskräfteKongress Berufliche Bildung 2015 – „Berliner Thesen“, These 3 und 4

Didacta

Didacta-Präsident Fthenakis: "Bildung hat gerade in dieser Zeit eine besondere Verantwortung"

MINT Nachwuchsbarometer

Berufliche Ausbildung kämpft mit Imageproblemen

Deutscher Bundestag

Anerkennung von Berufsqualifikationen

ZDH

Handwerkspreisträger hilft Menschen mit Handicap

Deutschland sicher im Netz

„Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“

BLBS

FührungskräfteKongress Beruflicher Schulen 2015 – „Berliner Thesen“

Der BLBS stellt in den kommenden Wochen jeweils zwei der „Berliner Thesen“ als Ergebnis des FührungskräfteKongresses in inhaltlich ausführlicherer Form vor. Nach den Thesen 1 und 2 folgen in dieser Woche die Thesen 3 und 4.

These 3: Die Inklusion stellt die beruflichen Schulen und ihre Partner vor besondere Herausforderungen.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung. Diese Forderung schließt auch den Bereich der beruflichen Bildung mit ein und ihr kommt für junge Menschen mit Beeinträchtigungen auf ihrem Weg zu einer möglichst selbstständigen Existenzsicherung eine wichtige Bedeutung zu. Hier sind die betriebliche Berufsausbildung und die schulische berufliche Bildung in gleicher Weise gefordert, dass Inklusion machbar wird.

Junge Menschen mit Beeinträchtigungen sollen einen Beruf erlernen können, der ihren Fähigkeiten entspricht und in dem sie ihre beruflichen Interessen und Wünsche verwirklichen können. Das ist heute für viele Jugendliche mit Beeinträchtigungen noch nicht immer der Fall. Wichtig ist daher eine verbesserte Zusammenarbeit und Kooperation von allen beteiligten Akteuren in der beruflichen Bildung, da inklusive Pädagogik im Wesentlichen das Prinzip der Wertschätzung der Diversität in der Bildung und der Erziehung beinhaltet. Diese Heterogenität stellt aber die Normalität dar. Klar und deutlich wollen wir jedoch herausstellen, dass wir uns dem Anspruch verpflichtet sehen, ein inklusives Bildungssystem als Menschenrecht zu gestalten.

Forderungen:

In Sinne eines lebensbegleitenden Lernens ist die Teilhabe benachteiligter Menschen auch an beruflichen Bildungsprozessen sicherzustellen. Dazu sind alle Benachteiligungen abzubauen und die inklusive Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe weiterzuentwickeln. Die dafür notwendigen Voraussetzungen der personellen, finanziellen und sächlichen Ausstattung der beruflichen Schulen sind zu schaffen:

Lehrkräfte an beruflichen Schulen werden dafür qualifiziert,
die Inklusion muss in der Lehrerbildung berücksichtigt werden,
die Unterrichtsversorgung durch zusätzliche Lehrkräfte muss gewährleistet sein,
die sächliche und räumliche Ausstattung der beruflichen Schulen wird der neuen Aufgabe angepasst,

Kooperationen mit den abgebenden allgemeinen Schulen werden institutionalisiert,
eine Modularisierung und Streckung von Berufsbildern ist anzustreben, um über ein Portfolio eine individualisierte Berufsbildung benachteiligter Menschen transparent und nachvollziehbar dokumentieren zu können.

These 4: Digitalisierung sowie Datenschutz und Datensicherheit spielen an beruflichen Schulen eine immer bedeutendere Rolle.

Digitale Medien prägen mittlerweile die Lebenswelt junger Menschen. Persönlichkeitsentwicklung, Lebensbewältigung und die Suche nach Orientierung und Sinn des Lebens stellen sich unter geänderten Informations- und Kommunikationsverhältnissen für die junge Generation in besonderer Weise dar. Die Digitalisierung und Vernetzung von IT-Systemen verlangen deshalb vermehrt Kenntnisse und Fähigkeiten der Fachkräfte in allen

Bereichen. Insbesondere spielt der Datenschutz personenbezogener Daten in der heutigen Zeit eine immer größere Rolle.

In den länderspezifischen Landesdatenschutzgesetzen heißt es hierzu unisono: "Aufgabe dieses Gesetzes ist es, den Einzelnen davor zu schützen, dass er durch die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten durch öffentliche Stellen in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird." Die Schulleiterin beziehungsweise der Schulleiter ist nach den Landesdatenschutzgesetzen für den Datenschutz an der Schule verantwortlich.

Die Lehrkräfte an beruflichen Schulen vermitteln das erforderliche Grund- und Fachwissen mit hohem Engagement, pädagogischer Professionalität und Begeisterungsfähigkeit an die Schülerinnen und Schüler. Aufgabe der Schule ist es, durch Medienbildung auf Risiken und Chancen in einer digitalisierten Welt einzugehen. Datensicherheit und der Datenschutz spielen dabei eine zentrale Rolle.

Forderungen:

Eine dem technischen Standard angepasste technische Ausstattung der beruflichen Schulen ist sicherzustellen. Für die Digitalisierung, die Datensicherung und den Datenschutz sind die erforderlichen personellen Ressourcen zu schaffen. Die Mittel für eine aktuelle Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte sind den dem aktuellsten Stand anzupassen.

Didacta

Didacta-Präsident Fthenakis: "Bildung hat gerade in dieser Zeit eine besondere Verantwortung"

"In diesen schweren Stunden trauern wir mit unseren Nachbarn in Frankreich und fühlen uns enger denn je mit ihnen verbunden. Die barbarische Tat von Paris war ein Angriff auf die gesamte freie Welt und ihre Werte. Bildung und die Bildungswirtschaft müssen sich gerade jetzt ihrer besonderen Verantwortung bewusst sein. Wir müssen dafür eintreten, dass Kinder schon früh lernen, kultureller, religiöser und ethnischer Diversität hohen Respekt und große Wertschätzung entgegenzubringen. Wir können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Kinder aufzuklären und sie auf eine friedliche Welt vorzubereiten. Daran zu arbeiten und alles uns Mögliche in diese Richtung zu unternehmen, muss unser Ziel sein."

mehr: <http://www.didacta.de>

MINT Nachwuchsbarometer

Berufliche Ausbildung kämpft mit Imageproblemen

Wenig Kontakt mit Menschen, ein gefährlicher – und dazu noch kalter – Arbeitsplatz und körperlich anstrengende Aufgaben: So stellen sich viele Schülerinnen und Schüler die Arbeit in MINT-Berufen vor. Dieses negative Image sowie Defizite in der Berufsberatung tragen laut dem MINT Nachwuchsbarometer 2015 von acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und der Körber-Stiftung wesentlich dazu bei, dass Jugendliche sich vermehrt gegen eine berufliche Ausbildung im MINT-Bereich entscheiden.

mehr: www.acatech.de/MINT-Nachwuchsbarometer

Deutscher Bundestag Anerkennung von Berufsqualifikationen

Mit der Anerkennung von Berufsqualifikationen befasst sich ein Gesetzentwurf der Bundesregierung ([18/6616](#)) zur Umsetzung einer Richtlinie der Europäischen Union. Die EU-Richtlinie trat am 17. Januar 2014 in Kraft und muss bis zum 18. Januar 2016 in nationales Recht umgesetzt werden, wie es in der Vorlage heißt.

Teil der Novelle ist ein Europäischer Berufsausweis, der das herkömmliche Anerkennungsverfahren und die Anerkennungsentscheidung ersetzt.

mehr: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/066/1806616.pdf>

ZDH Handwerkspreisträger hilft Menschen mit Handicap

Bürgerschaftsbanken vergeben Handwerkspreis 2015 an OT aktiv aus Greifswald
Beim 4. Handwerkspreis der Bürgerschaftsbanken setzte sich Orthopädie-Technik-Service aktiv GmbH (OT aktiv) gegen zwei Dutzend Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland durch. 2010 gründete Geschäftsführer Frank Starkowski das Unternehmen für Sanitäts-fachhandel, Reha, Orthopädietechnik und -Schuhtechnik. Heute gehören dazu 70 Mitarbeiter, zwei Werkstätten sowie zehn Sanitätsfachhäuser in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

mehr: <http://www.zdh.de/presse/pressemeldungen/handwerkspreistraeger-hilft-menschen-mit-handicap.html>

Deutschland sicher im Netz „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“

Mit dem Projekt „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“ verfolgt der Verein Deutschland sicher im Netz e.V. das Ziel, künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von kleinen und mittelständigen Unternehmen bereits im Rahmen ihrer dualen Ausbildung für IT-Sicherheitsfragen zu sensibilisieren. Die Vermittlung von praxisnahem IT-Sicherheitswissen an Berufsschülerinnen und -schüler soll bewirken, dass diese das erworbene Wissen in ihre Betriebe weitertragen – als Beitrag für mehr IT-Sicherheit in kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Das Projekt wird mit Mitteln der IT-Initiative Sicherheit in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

mehr: <https://www.sicher-im-netz.de/bottom-berufsschueler-fuer-it-sicherheit>



Den nächsten BLBS aktuell Newsletter werden wir ab dem 25. **November 2015** versenden.